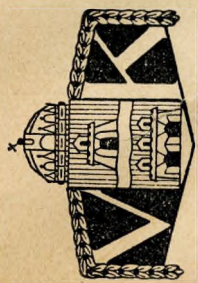


9.439



# Budapestre vonatkozó újságcikk

Szerző:

Budapest im Zeichen des  
Kommunismus II.

Hely

Idő

"1919"

Személy

Forrás:

Neue Züricher Nachrichten

Zürich 1919. V. 17.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.) (Oldal)

**Budapest im Zeichen des Kommunismus.**  
 Von Dr. Richard Gilday Gruber.

Das Schrecklichste war, daß die nächstlichen Veränderungen merklich zunahmten. Zwar wurde gegen Blünder die sofortige Todesstrafe ausgedroht. Es wiederholten sich jedoch, besonders in der Außenstadt, die Läden und Wohnhäuser waren dem Druck dieser schwillen Unmöglichkeit war keine Ruhe zu finden. Die Bürger fürchteten ihre nächtliche Heimkehrung von bewaffneten "Gästen", die sie ausraubten und nachher verschwandten. Die roten Soldaten veranfaßten mit den von Privaten beschlagnahmten Autos wahrhaftige Wettrennen und verflüchteten mit schreienden Pfiffen Gefahr und Unheil. Die ärgsten Ausbreitungen sind von den Matrosen begangen worden. Gewaltsam sprengten sie die Häuser und Güter und terrorisierten die Bürger, Lebenszweck ihrer Verabandung von Schätzen, Lebensmitteln oder Kleider. Gegenstände von historischem Werte, wie Gemälde, Antiquitäten, Gold- und Silbergegenstände, samt Juwelen, über den Einzelwert von 2000 Kronen wurden von den Volkskommisariaten requiriert. Die Interessen ausländischer Staatsangehöriger wurden, wie die festige Regierung in einer prinzipiellen Erklärung befanderte, grüßigt. Die kommunizistischen Maßregeln fanden also unter gewissen Voraussetzungen keine Anwendung auf diese. Wer seine Meinung laut zu äußern oder die Wirksamkeit der Rechtskommisariate zu kritisieren wagte, ist standrechtlich erschossen worden. Die Maßregeln der Kommunistenführer verkörperten sich, insbesondere, weil sie in dem Wust bei der ungarischen Landtschaft in Wien die ersten Anzeichen der Dämmernng ihrer Macht, also die Gegenrevolution

tion, währten. Zur Verhinderung der weißen Revolution schleppte man zahlreiche Geiseln aus der Gruppe der angefeindeten Bürger und Staatsmänner in das Sammelgefängnis, oder von Kerker zu Kerker, damit ihr Aufenthaltsort den Angehörigen unbekannt bleibe. Durch die Intervention der in Budapest weilenden englischen Mission ist es in einzelnen Fällen doch gelungen, einige dieser Geiseln verhafteten Männer wieder frei zu machen.

Massenhaft verlasten die Bürger die Hauptstadt und fliehen mangels Fahrgzeugen zu Fuß aufs Land. Wien ist mit ungarischen Flüchtlingen übersät, die, aller Mittel entböhrt, dort nach langen erdenachtlichen Kombinationen der Verkommen in Budapest sehr häufig vor. Ungebildig durch die Entente, um von den höchst unklugen Anführern der Hauptstadt erlöst zu werden. Un- Zufänden der Hauptstadt erlöst zu werden. Un- hinsichtlich der Kreierung eines sozialistischen Löhren der Marxeilasse zum sofortigen Eintritt in die rote Armee. "Rot ist die Farbe der Arbeit, des Kampfes, der Revolution", hieß es. Mit dem Blut, der Bourgeoisie werden wir die Fahnen der weißen Revolution rot färben", rief die Menge. — Alles ist Eigentum des Proletariats, an Museen, Banken und öffentlichen Gebäuden finden wir die Aufschrift: "Eigentum des Proletariats" schützet und schonet es."

Die neuen Berufe. Durch den Gewaltaufmarsch finanzielle Operationen vornehmen konnten. Freilich wurden die Abfichten der Vorgesetzten, mangels genügender Fachkenntnisse dieser Vertrauensmänner, fast immer gutschiefen. Manche ihrer Stellung entborene Wanddiktoren, angefehene Finanzleute, waren gezwungen, in der Außenstadt Gärtnerei oder dergleichen zu be-

oinetts zu verhandeln. Das Los Ungarns ist bereits entschieden.

Der 1. Mai in Budapest war feierlos. Wie noch nirgends sind damals viele Millionen Frauen für verschiedene rote Verzierung, Fahnen und Abzeichen verwendet worden. Selbst die Säuler hatten ein rotes Gewand und von Tribünen hielten populäre Schauspieler und Schauspielerinnen zündende Reden und Rezitationen im Sinne der Revolution. Es war Werktag: zu dem von machten sich die Arbeitslosen bei den der Kommunisten der Betriebe und Absatz-

fung des Brotgetreidens hub eine neue Lebensweise an, die wie ein böser Traum erschien. Der Staat ist einziger Produzent, Distributor, Kontrolleur und der Großhandel untersteht der Kontrolle der Kommune. Im Sinne der Sozialisierung war ein jeder Geschäftsinhaber gehalten, die früheren Ungarns Vertrauensmänner aufzunehmen, daß der frühere Chef keinerlei An- Vorhaben hatte, um von den höchst unklugen Anführern der Hauptstadt erlöst zu werden. Un- hinsichtlich der Kreierung eines sozialistischen Löhren der Marxeilasse zum sofortigen Eintritt in die rote Armee. "Rot ist die Farbe der Arbeit, des Kampfes, der Revolution", hieß es. Mit dem Blut, der Bourgeoisie werden wir die Fahnen der weißen Revolution rot färben", rief die Menge. — Alles ist Eigentum des Proletariats, an Museen, Banken und öffentlichen Gebäuden finden wir die Aufschrift: "Eigentum des Proletariats" schützet und schonet es."

Die neuen Berufe. Durch den Gewaltaufmarsch finanzielle Operationen vornehmen konnten. Freilich wurden die Abfichten der Vorgesetzten, mangels genügender Fachkenntnisse dieser Vertrauensmänner, fast immer gutschiefen. Manche ihrer Stellung entborene Wanddiktoren, angefehene Finanzleute, waren gezwungen, in der Außenstadt Gärtnerei oder dergleichen zu be-

treiben. Auch den Rechtsanwälten ging es nicht besser, die durch den Umsturz der Ordnung beschäftigungslos wurden. Die Kommune ging daran, die Groklaufleute zu einem überflüssigen Element der Produktion und unmöglich zu machen, indem der Staat (also nicht mehr die Konkurrenz) die Bezugsquellen der Waren bestimmen sollte. Durch diese drohenden Aussichten geriet selbstverständlich jeder Verkehr in Stockung und Fleiß und Arbeitslust wurden eingeschläfert. Ein Staat, wo es kein Privateigentum gibt, wo der Straenbher Genosse des Gebildeten sein soll, wo man das Einziehen des Proletariates in Paläste und bürgerliche Häuser mit allen Mitteln der Gewalt fördert, wo keine Erbberechtigung mehr existiert, wo traditionelle Gesetze, Recht und Religion überflüssig geworden sind, ein solcher Staat kann für die Weiterentwicklung der Kultur nicht in Betracht kommen. Für Intelligente, Aufwartstrebende war kein Platz in der Kommune. Manche vorbereitete Eheschließungen kamen nicht zustande, weil nun der Bräutigam auf die erhoffte Mitgift verzichten mußte.

Panem et circensis Auch die Theater, Kinos und Vergngungsanstalten unterlagen der Kommunifizierung. Der Ertrag gehört der Regierung, die Kunst aber nicht nur dem Reichen, sondern auch dem Proletariate. Ihm wurden jetzt die Foyers der Vergngungslotale erschlossen und fast umsonst saß der Arbeiter in der Opernloge. Das Niveau der Vorstellungen sank durch die Aufführung kommunistischer Stckchen ganz beträchtlich. Die Literatur bereicherte sich seit dem Umsturz mit kommunistischen Schundnovellen